

2 Entrepreneurship und Finanzierung von innovativen Start-ups

Prof. Dr. Reza Asghari

Durch „schöpferische Zerstörung“ (Schumpeter) sorgen die Entrepreneurure für die Entstehung neuer höherwertiger Produkte und Dienstleistungen, welche die alten Güter ersetzen und eine dynamische Fortentwicklung der Ökonomie sicherstellen. Entrepreneurship gilt so als treibende Kraft der marktwirtschaftlichen Systeme. 19

Der Entrepreneur zeichnet sich durch die Durchsetzung von Innovationen anhand neue gegründeten Unternehmen aus. Während der deutsche Begriff "Existenzgründung" auf jegliche Form der Unternehmensgründung abzielt, impliziert Entrepreneurship die Entstehung, Entwicklung und Etablierung von ausschließlich innovativen Unternehmen. 20

Seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts vollzieht sich die Mutation der Industriegesellschaft in die Wissensgesellschaft, die von einem Prozess der permanenten Wissensintensivierung der Produktions- und Leistungsprozesse begleitet wird. Nicht zuletzt durch die IuK-Revolution konnte sich das Wissen zum entscheidenden Bestimmungsfaktor des weltweiten Wettbewerbs avancieren. 21

Die Wettbewerbsfähigkeit moderner Volkswirtschaften hängt im zunehmenden Maße vom Interaktionserfolg des Wissenschafts- und Wirtschaftssystems ab. Je intensiver die Wissensproduktion in den Hochschulen der Entstehung neuer innovativer Güter und Dienstleistungen dient, umso größer sind die Wohlfahrts-effekte wissenschaftlicher Leistung. 22

In der Wissensgesellschaft und daraus resultierenden Wissensökonomie kommt es sehr darauf an, wie die Forschung und deren Anwendung mit einander gekoppelt sind. Die Wohlfahrtseffekte dieser Kopplung hat für Deutschland eine nationale Bedeutung. Ohne sie ist sein Prosperitätsniveau mittel- und langfristig nicht zu halten.

- 23 Spin-offs aus den Hochschulen schlagen eine Brücke zwischen der Wissensproduktion und Wissenswertung und gelten als Bindeglied zwischen Wissenschaftssystem und Wirtschaftssystem. So entwickeln sich die Hochschulen von Lehr- und Forschungsbetrieben zu Brutkasten hoch innovativer Startups. Das Beispiel Google demonstriert wie wachstumsstarke Unternehmen in kurzer Zeit aus den Hochschulen hervorgehen können. OECD misst sogar den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Mitgliedsstaaten anhand der Zahl der Spin-offs aus den öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen.¹¹
- 24 Während Deutschland im Bereich der Wissensproduktion einen deutlichen Vorsprung den USA gegenüber aufzeigt, ist die Gründungsquote verhältnismäßig bescheiden. So wurden in Deutschland in dem Zeitraum 1999-2009 mehr als Doppel so viele Patente pro Millionen Einwohner angemeldet als in den USA (Abb. 2.1). Die Zahl der Unternehmensgründungen blieb jedoch erheblich hinter den USA. Nach Global Entrepreneurship Monitoring betrug im Zeitraum 2001-2010 der Gründungsindex in Deutschland 4,8 und in den USA 10,3¹². Damit waren die Gründungsaktivitäten in den USA mehr als zweimal so stark wie in Deutschland.

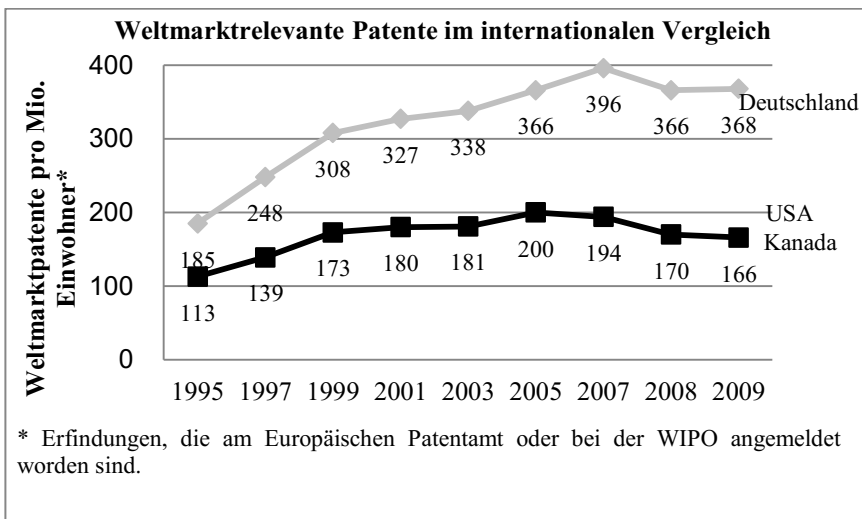


Abb. 2.1 Weltmarktrelevante Patente im internationalen Vergleich
Quelle: BMBF (2015)

¹¹ Vgl. Braun-Thürmann, H., Knie, A., Simon, D. (2010), S. 7.

¹² Vgl. International Entrepreneurship (ohne Jahr).

Total Entrepreneurship Activity zeigt den Anteil der in Startups Beschäftigten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in einem Land. Demnach waren in den USA in der ersten Dekade dieses Jahrhunderts verhältnismäßig Doppel so viele Menschen in Startups tätig als in Deutschland. 25

Die Überwindung der Lücke zwischen der Wissensproduktion und Wissensverwertung durch neue Spin-offs fordert große Kraftanstrengung. Vor allem muss das Universitätsverständnis in der Wissensgesellschaft überdacht werden. Eine exzellente Start-up-Förderung muss nicht auf Kosten einer exzellenten Forschung erfolgen. An der Stanford Universität ist jeder dritte Student als Unternehmensgründer an einem Start-up involviert. Die gleiche Universität verzeichnet aber auch 22 Nobelpreisträger. 26

„Entrepreneurial University“ trägt den Anforderungen der Wissensökonomie Rechnung. Sie beinhaltet, dass die Universität neben den klassischen Aufgaben in den Bereichen Lehre und Forschung die systematische Verwertung der Forschungsleistung in Form von Hochschulausgründungen als eine gleichwertige Aufgabe betrachtet. Die Transformation des Hochschulsystems zur Entrepreneurial University ist ein langwieriger evolutorischer Prozess. Hierzu ist es erforderlich, dass der Rechtsrahmen des Hochschulwesens dahin gehend modifiziert wird, dass die Gründungsaktivitäten von Lehrkräften und Studierenden eindeutig bejaht und gefördert werden. Ferner sind Regelwerke zur Gestaltung von Entrepreneurship Governance in den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erforderlich, um das Gründungsklima und –umfeld positiv zu beeinflussen. 27

Vor diesem Hintergrund startete die Bundesregierung 2011 die Exzellenzinitiative „EXIST-IV Gründerhochschule“, um den Universitäten Anreize für die Unterstützung einer systematischen Wissensverwertung zu geben¹³. 28

Finanzierung von Hochschul-Spin-offs

Die Finanzierung von innovativen Spin-offs ist eine Herausforderung. In Deutschland werden nicht selten ausgezeichnete Forschungsergebnisse nicht in innovative Produkte und Dienstleistungen umgewandelt, da das erforderliche Kapital zur Finanzierung des Gründungsvorhabens fehlt. 29

¹³ TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften wurden neben 9 weiteren Hochschulen in der ersten EXIST-IV-Runde von der Bundesregierung ausgezeichnet.

- 30 In der frühen Gründungsphase von wissensintensiven Spin-offs ist der Zugang zum Wagniskapital von großer Bedeutung. Solche Unternehmen bedürfen in der Regel eine lange Zeit, damit die aus der Forschungsarbeit entstandenen Technologien an die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden, insbesondere der KMUs angepasst werden. Ferner müssen Marketing- und Vertriebskonzepte erarbeitet und erprobt werden, um am Markt erfolgreich operieren zu können. Auch die Beschaffung von hochqualifizierten Mitarbeitern stellt einen beachtlichen Kostenblock dar.

Förderinstrumente des EXIST-Programms

- 31 EXIST¹⁴ stellt das zentrale Programm der Bundesregierung zur Förderung von innovativen Spin-offs aus den Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen dar. Es zielt darauf ab, die Spin-offs in der frühen Phase der Vorgründung zu unterstützen und es zu ermöglichen, dass die Gründungsidee in der so genannten Inkubationszeit wachsen kann. EXIST stellt hierzu zwei Instrumente zur Verfügung.

EXIST-Gründerstipendium

- 32 Das Gründerstipendium ist ein relativ verbreitetes Instrument an den deutschen Hochschulen, mit dessen Hilfe eine Reihe von Keimzellen der innovativen Ausgründungen gezüchtet und gefördert wurden. Ziel der Maßnahme ist, innovative Gründungen aus Hochschulen zu fördern. Hier erhalten die Gründer bis zu 3.000 €/Monat als Stipendium für 12 Monate. Bis zu 3 Personen können im Rahmen eines Gründungsprojektes gefördert werden. Darüber hinaus werden bis zu 30.000 Euro Sachmittel und 5.000 Euro für Coaching gewährt.

Die Beantragung des EXIST-Gründerstipendiums ist relativ unkompliziert und schnell.

EXIST-Forschungstransfer

- 33 Dieses Instrument zielt darauf ab, herausragende, forschungsintensive Unternehmensgründungen aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu fördern. Der Grad der erwarteten Innovation bei dieser Maßnahme liegt deutlich höher als beim Gründerstipendium. Die Erfindungen aus den Bereichen der Ingenieurwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften sollen

¹⁴ www.exist.de

durch diese Fördermaßnahme in innovative Produkte und Dienstleistungen umgewandelt werden.

Hier werden in der ersten Förderphase Personalausgaben für maximal vier Mitglieder des Forscherteams und für eine weitere Person mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz für eine Projektlaufzeit von 18 Monaten (Förderzeitraum von bis zu 36 Monaten möglich) gefördert. Ferner werden die Sachausgaben bis zu 250.000 Euro für Gebrauchsgegenstände, Verbrauchsmaterial, Investitionsgüter, Schutzrechte, Marktrecherchen sowie Coachingmaßnahmen übernommen. In der Summe können bis zu 600.000 € Förderzuschüsse gewährt werden. Wird das Gründungsvorhaben auf Grund der Forschungsintensität der zu Grunde gelegten Technologie auch nach der Beendigung der ersten Phase noch nicht die Markt-reife erreicht, kann die zweite Phase beantragt werden. 34

In der zweiten Förderphase wird ein Gründungszuschuss für das gewerbliche Unternehmen bis zu 180.000 Euro, höchstens jedoch 75% der vorhabenspezifischen Kosten gewährt. Die Förderdauer beträgt in der zweiten Phase bis zu 18 Monate. 35

Investzuschuss für Wagniskapital

Ziel von INVEST ist es, den Zugang junger innovativer Unternehmen zu Wagniskapital nachhaltig zu verbessern. Durch dieses Förderinstrument wird den natürlichen Personen Anreiz gegeben, ihr Kapital in innovative, junge Start-ups zu investieren. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Milderung des Wagniskapitaldefizites in Deutschland geleistet. 36

Die Förderung wird in Form eines nicht-rückzahlbaren Zuschusses gewährt. Die Höhe der Förderung beträgt 20 Prozent der Kapitalbeteiligung. Die Beteiligungssumme muss mindestens 10.000 Euro betragen. Pro Jahr können pro Investor Beteiligungen bis max. 500.000 Euro bezuschusst werden. Das Unternehmen kann pro Jahr 3 Mio. € bezuschusstes Kapital erhalten. 37

- 38 Seit Januar 2017 kann zusätzlich zum Erwerbszuschuss für die Steuer, die auf einen späteren Veräußerungsgewinn entfällt, ein Exitzuschuss in Höhe von 25 Prozent des Gewinns gewährt werden.¹⁵

High-Tech Gründerfonds

- 39 Der High-Tech Gründerfonds (HTGF) als PPP-Konstrukt aus Bundesregierung und führenden deutschen Unternehmen stellt beachtliches Wagniskapital für technologiebasierte Start-ups zur Verfügung. Bereitstellung von Beteiligungskapital in Höhe von bis zu 600.000¹⁶ Euro in einer ersten Finanzierungsrunde (pro Unternehmen bis maximal 2 Millionen Euro bei Anschlussfinanzierung), Betreuung und Unterstützung sind die Maßnahmen des Hightech Gründerfonds. HTGF gewährt ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen für 7 Jahre, das später in Eigenkapital gewandelt wird.

Crowdfunding

- 40 Crowdfunding gewinnt immer mehr Akzeptanz als eine innovative Finanzierungsoption. Dabei wird die Finanzkraft der Menschenmenge genutzt, um aus kleinen Beträgen attraktive Finanzsummen zu generieren. Crowdfunding wird grundsätzlich in vier Formen praktiziert.

Crowddonation

- 41 Das Donation-based Crowdfunding, ist Crowdfunding ohne Gegenleistung. Hiermit werden mit Vorliebe wohltätige und gemeinnützige Projekte unterstützt. Die Crowd sieht das Gemeinnützige und Wohltätige in den Projekten und spendet. Betterplace.org zählt zu den führenden Plattformen in diesem Bereich.

Rewards-Based Crowdfunding

- 42 Bei dem Rewards-based Crowdfunding erhält der Investor im Gegenzug für das Kapital entweder das produzierte Produkt, die Dienstleistung oder andere materielle Goodies - z.B. in Form eines T-Shirts, Bechers etc. Die Gegenleistung erfolgt in jedem Fall materiell und nicht finanziell. Bevorzugt wird das Rewards-based Crowdfunding bei Finanzierungen für Projekte im künstlerischen oder kreativen Bereich genutzt. Dabei werden häufig Filme und Dokumentationen

¹⁵ Vgl. BMWi (2016).

¹⁶ Vgl. High-Tech-Gründerfonds (ohne Jahr).

sowie Musik-Projekte, aber auch Ideen zu Produktneuschöpfungen finanziert.¹⁷ Startnext ist die führende Plattform im Bereich Reward-Based Crowdfunding¹⁸.

Crowdlending

Das Lending-based Crowdfunding, kurz Crowdlending, ist ein Kredit der Crowd an das Unternehmen. Diese Mikrokredite sind Peer-to-Peer Kredite, von Internetnutzern zu Internetnutzern. Viele kleine Beträge werden von der Plattform zu einem großen Kredit zusammengetragen und an das Unternehmen ausgezahlt. Die Kreditgeber erhalten auf ihren Geldbetrag einen im Voraus festgelegten Zinssatz, der in der Regel monatlich ausgezahlt wird. In Deutschland ist das Crowdlending noch sehr unbekannt und wird fast ausschließlich im privaten Bereich genutzt, jedoch nur sehr selten für Existenzgründungen. Im Zuge der FinTech Bewegung der vergangenen Jahre gewann diese Form von Crowdfunding viel an Bedeutung. Zum Beispiel stellt „ecorneers“ Kredite für Unternehmen aus den Bereichen der Energie und des Umweltschutzes zur Verfügung.¹⁹ 43

Crowdinvesting

Das Equity-based Crowdfunding wird auch als Crowdinvesting bezeichnet, dies ist eine deutsche Wortschöpfung und kein international anerkannter Begriff.²⁰ 44

Bei dem Crowdinvesting unterstützen Investoren ein Start-up. Die Investoren werden am häufigsten in Form des partiarischen Darlehens an den Gewinnen des Unternehmens beteiligt. Ebenfalls können die Investoren an einem möglichen Exit beteiligt werden, d.h. wenn das Start-up an einen Großinvestor verkauft wird. 45

Die Motivation der Investoren ist sehr unterschiedlich. Der eine findet die Idee des Projektinitiators gut und möchte diese unterstützen, ein anderer hofft auf gute Gewinne und wieder ein anderer hofft auf eine gute Beteiligung. 46

Insgesamt erleben alle Formen des Crowdfunding mehr Akzeptanz bei den Anlegern und Spendern. Im ersten Quartal 2016 wurde 43,5 Mio. € im Bereich Crowdlending und 19,0 Mio. € im Bereich Crowdinvesting investiert.²¹ Die für 47

¹⁷ Vgl. Greenrocket (ohne Jahr), Rewards-based Crowdfunding.

¹⁸ Vgl. Startnext (ohne Jahr).

¹⁹ Vgl. Ecorneers (ohne Jahr).

²⁰ Vgl. VisionBakery (ohne Jahr).

²¹ Vgl. Für Gründer (ohne Jahr).

die Technologie-Start-ups wichtigen Optionen Crowdlending und Crowdinvest sind noch zu schwach, um eine bestimmende Rolle bei der Deckung des enormen Finanzbedarfs in diesem Segment zu spielen. Nichtsdestotrotz gewinnen die letztgenannten Optionen immer mehr an Bedeutung, sodass davon auszugehen ist, dass die Kapitalausstattung durch private Anleger hier deutlich zunehmen wird.

Vernetztes Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement
Erfolgreiche Navigation durch die Komplexität und
Dynamik des Risikos

Michalke, A.; Rambke, M.; Zeranski, S. (Hrsg.)

2018, XXXIV, 336 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-19683-7